

# Mein Auslandssemester in Turin

## Vorbereitung

Im Wintersemester 2019/20 habe ich mein Auslandssemester in Turin absolviert. Der Bewerbungsprozess dafür begann schon etwa ein Jahr zuvor. Man bewirbt sich erst an der eigenen Uni und kann drei Unis auswählen, an denen man gern ein Semester studieren möchte. Wenn man dann von der eigenen Uni zugelassen wurde, kann man sich an der Gastuni bewerben. Benötigt werden Transcript of records (aktueller Notenstand), ein Motivationsschreiben und ein Sprachnachweis B2 in Englisch. Dafür hat allerdings schon mein Abiturzeugnis gereicht. Eigentlich war Turin nur mein Drittwunsch, aber ich war schon immer an der italienischen Kultur interessiert und wie es sich herausstellte war ich später sehr glücklich, dass es mich dorthin verschlagen hatte. Die Suche nach passenden Kursen gestaltete sich etwas schwieriger. Es gab zwar viele englischsprachige Module, aber oft variieren diese inhaltlich zu sehr verglichen mit ihren Pendanten in Hannover. Deswegen hatte ich in Turin Kurse belegt, die ich mir hier als Technisches Wahlfach 1 und 2 und Studium Generale (ich studiere Mechatronik) anrechnen lassen wollte. Vor allem im Master habe ich viele englischsprachige Module gefunden und mich für zwei aus dem Bereich Energietechnik entschieden. Als Vorbereitung auf mein Auslandssemester habe ich zusätzlich noch zwei Italienischkurse am FSZ der LUH belegt. Für das A1-Niveau habe ich einen zweiwöchigen Crashkurs in den Semesterferien absolviert und den A2-Kurs habe ich semesterbegleitend im SoSe 19 gemacht.

## Unterkunft

Die Wohnungssuche lief für mich super entspannt, da sich eine Turinerin, die mal in Hannover gelebt hat, an der Uni Hannover gemeldet hat und eine Wohnung für Erasmusstudierende zu vermieten hatte. Ich habe sie sofort kontaktiert und direkt eine Zusage bekommen. Für alle die nicht das Glück haben in solche Zufälle zu geraten, bietet die Uni Hilfe an und schaltet einem Accounts zu online-Portalen, wie z.B. „Housinganywhere“ frei. Abgesehen davon ist facebook auch eine sehr gute Option, um auf Wohnungs- /Zimmersuche zu gehen. Zufälligerweise habe ich mit einem anderen Deutschen in dieser Wohnung gelebt, dessen Uni auch von der Vermieterin kontaktiert wurde. Wir haben etwas weiter außerhalb der Stadt im Viertel „Santa Rita“ gelebt, was aber überhaupt kein Problem war, da das Politecnico nur 15min mit dem

Rad entfernt war. Das Schöne an unserem Viertel war, dass fast nur Einheimische dort wohnten und es somit super authentisch war. Direkt unten im Nachbarhaus war ein Café, welches schnell unsere Stammadresse fürs Frühstück wurde. Beeindruckend war wie gemeinschaftlich die Nachbarschaft dort lebt und dieses Café generationsübergreifend Tür- und Angelpunkt für den neuesten Klatsch war. Wir wurden sehr herzlich willkommen und fühlten uns bald als vollwertiges Mitglied dieser Nachbarschaft! Der einzige Nachteil, der wirklich ab und zu gestört hat, war die doch recht weite Entfernung zur Innenstadt und zum Ausgehviertel „San Salvario“. Mit dem Rad waren es oft 20-25 min und das war nachts nicht immer angenehm und schränkte unsere Spontaneität doch etwas ein.

## **Studium am Politecnico di Torino**

Ich fand das Studium in Turin – entgegen der meist vorherrschenden Meinung – gut organisiert. Die Uni überzeugt mit recht modernen Räumen, einem zusammenhängenden Campus und einer eigenen App, auf der automatisch ein Stundenplan erstellt wird, Räume geortet werden und freie Hörsäle zum Lernen angezeigt werden. Mir ist aufgefallen, dass das Studium in Italien etwas verschulter als in Deutschland ist und die Dozenten viel wiederholen und gerne Dinge erklären. Man bekommt schnell den Eindruck, dass es etwas einfacher ist. Allerdings hat sich dieser Eindruck zum Ende hin nicht bestätigt, weil dann doch weiter ins Detail gegangen wird und auch die Klausuren in der Schwierigkeit den Klausuren hier nicht nachstehen. Highlight der Uni war die moderne Mensa, wo wir täglich kulinarisch mit variantenreicher Pasta und frisch gebackener Pizza verwöhnt wurden. Als Erasmusstudent zahlt man nur 1,80 Euro für jedes Gericht, was fast schon zu Anwesenheitspflicht führte. Für jegliche Fragen hat die Uni einen „Ticketservice“ eingerichtet, wo man einfach online Fragen stellen kann und zeitnah eine Antwort bekommt. Auch ein Sprachkurs wird kostenlos für jeden Austauschstudenten angeboten. Dieser war allerdings nicht gut organisiert und hat mich wenig weitergebracht. Die Kursteilnehmerzahl pro Raum war zu groß und der Dozent hat wenig erklärt. Allgemein lässt sich noch sagen, dass das PoliTO sehr international ausgerichtet ist, denn ich habe viele andere Austauschstudenten aus wirklich jeder Richtung der Erde in meinen Kursen getroffen.

## **Alltag und Freizeit**

Turin ist wirklich eine facettenreiche Stadt mit einer hervorragenden geografischen Lage zwischen Alpen und Po. Die Innenstadt ist geprägt von großen wunderschönen Plätzen mit zahlreichen barocken Bauten an denen man wunderbar Kaffee oder einen Aperitivo zu sich nehmen kann, bevor es ins Nachtleben geht. Viele Straßenzüge sind am Rand mit Arkaden geschmückt und laden zum Flanieren ein. So schöne Innenstädte kennt man aus Deutschland gar nicht und ich muss sagen es hat mich sogar ein bisschen stolz gemacht dort zu wohnen. Das ESN Turin hat regelmäßig Aktivitäten angeboten – seien es Wanderungen in den Alpen, Trips in andere Städte (Genua, Rom, Mailand) oder Tagesausflüge zum Skifahren. Wöchentlich war jeden Dienstag außerdem Stammtreff des ESN an einer Bar in San Salvario, wo man immer bekannte Gesichter getroffen hat. Es ist einfach eine tolle Atmosphäre, weil alle Leute offen sind und interessiert sind neue Leute kennenzulernen. Am Anfang gab es eine vom ESN organisierte Willkommenswoche und mein Mitbewohner und ich hatten schnell eine bunt gemischte Gruppe gefunden mit der wir oft während des Semesters etwas unternommen hatten. Preislich gestaltet sich das Leben in Turin eigentlich recht ähnlich wie in Hannover. Lebensmittelpreise sind ähnlich, Bier ist etwas teurer, dafür sind Wein und Aperol günstigere Alternativen. Kaffee ist in Italien sehr günstig und gut. Schön ist, dass Mobilität in Italien günstiger ist. Langstrecken mit dem Zug sind in Italien als Student eine tolle Option, die ich jedem nur ans Herz legen kann. Meine Miete für ein WG-Zimmer betrug 420 Euro (warm), was für Turiner Verhältnisse aber noch recht teuer ist.

## **Fazit**

Ich bin froh diese wertvolle Erfahrung gemacht zu haben. Das Auslandssemester hat mich vor allem persönlich weiter gebracht und mir gezeigt, dass ein Sprung ins kalte Wasser lohnenswert ist. In einem fremden Land anzukommen, durch die Straßen zu schlendern und zu realisieren, dass man hier nicht nur Urlaub macht sondern wohnt, gibt einem ein neues Gefühl von Freiheit. Das war eindrucksvoll und wird mich noch lange begleiten. Danke an alle Politiker, Leute und Aktivisten, die sich für Erasmus eingesetzt haben.